



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

**Titel:** **Postulat von Regina Vogt, FDP-Fraktion: Ärztemangel**  
**Autor/in:** [Regina Vogt](#)  
**Mitunterzeichnet von:** Anderegg, Brodbeck, Buser, Ceccarelli, Göschke, Gschwind, Herrmann, Imber, Oestreicher, Ruffi, Schmidt, Schneeberger, Schoch, Schulte und Van der Merwe  
**Eingereicht am:** 22. April 2010  
**Bemerkungen:** --  
[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

In den letzten Jahren zeichnet sich in der Schweiz vermehrt ein Ärztemangel ab.

Zur Zeit sind rund 48% der Spitalärzte Ausländer. Trotz des Mangels an einheimischen Ärzten, der sich den Prognosen gemäss in Zukunft noch verschärfen wird, nehmen die Medizinischen Fakultäten der Schweizerischen Universität nur einen Teil der interessierten einheimischen Maturanden ins Medizinstudium auf. Im Jahre 2009 war die Kapazität zu 385% ausgelastet. Auf 603 Studienplätze bewarben sich 2034 Maturanden. 1431 Interessenten für das Medizinstudium wurden trotz erfolgreich absolvierter Maturität abgewiesen.

Die Limitierung des Zugangs zum Medizinstudium durch den Eignungstest wird von den Universitäten mit dem beschränkten Angebot an klinischen Studienplätzen sowie den hohen Kosten für die Ausbildung in Humanmedizin begründet. Das BAG geht davon aus, dass jeder Medizinstudent die öffentliche Hand im Schnitt 720 000.- Fr. kostet. Zur Zeit bietet die Medizinische Fakultät der Universität Basel 130 Studienplätze. Dabei stellt sich die Frage, mit welchen Massnahmen diese Kapazität in dem Masse erhöht werden könnte, dass die Universität ihren Ausbildungsauftrag erfüllen kann.

Ich bitte den Regierungsrat zu prüfen,

- wie hoch die Lehrkapazität ist, die durch die zur Zeit beschäftigten Dozierenden laut Vertrag maximal erfüllt werden könnte.
- ob eine Erhöhung der klinischen Ausbildungskapazität durch vermehrten Einbezug assoziierter Spitäler und durch noch intensiviereren Einbezug von Hausarztpraxen in die klinische Ausbildung möglich ist.
- Weiter ist der Regierungsrat gebeten über die Anzahl zusätzlicher Studienplätze in Humanmedizin zu berichten, welche durch die obenstehenden Massnahmen gewonnen werden könnten.

Prof. Dr. Antonio Loprieno sagte anlässlich der Eröffnungsfeier 550 Jahre Universität Basel in Liestal - "Wissen bewegt uns und Wissen soll uns weiterhin bewegen". In diesem Sinne bin ich überzeugt, dass mit Prüfung und Analyse des Lehrauftrages in Humanmedizin an der Universität Basel ein positives Resultat zu erwarten ist.

Besten Dank